

des bedeckten Wegs der Contrescarpe auf 7. bis 8. Ruthen anlege/ an statt das man derselben ehedessen nur vier oder fünf Ruthen gegeben; weil ich allemal / wann wir die Contrescarpen angegriffen/ gemercket / daß die Feinde uns niemals widerstehen können / weiln sie nicht Platz genug hatten sich in Bataille zu stellen und zu wehren.

Und weil man ferner in vielen Belägerungen ganz leicht befunden an denen Pallisaden so die Feinde oben auf der Brustwehr ihrer Contrescarpen haben / so viel einzureißen / als man will / und dabey nach Gefallen / dasjenige stehen zu lassen / was man vor dienlich hält / sich daselbst hinan zu quartiren / so haben wir diese Verz pallisadirung schlechter Dings verworffen. Und diese Herren haben diejenige Art gebilliget / welche ich auch neulich eingeführet / nemlich die Pallisaden inwendig in den verdeckten Weg etwan fünf bis sechs Schuhe von der alldortigen Brustwehr hinzu setzen.

Über diß haben wir vor gut gehalten / daß die Gräben der Aussenwerke weit und tieff genug seyn müssen; Nicht weniger / daß ihnen eine Eröffnung gebühre / gegen den grossen Graben hinein: Wobey über diß nöthig sey / daß man sie so es möglich / aus der Haupt-Bestung wol übersehen könne; Oder daß sie zum wenigsten durch andere Aussenwerke / dergestalt bedecket / und durch das Canoniren aus der Haupt-Bestung / so wol beschützet werden könnten / daß man dieselben nicht angreifen dürffe vor denen Aussenwerken / deren Graben sie zu beschützen haben.

So haben wir auch gar nicht vor gut gehalten / die grossen Horn- und Kron-Wercke / es wäre dann / daß man ihre Seiten mit andern Wercken dermassen besetze / daß man ihnen längst ihren Gesicht-Linien nicht könne ankommen / wie man gemeiniglich zu thun pflegt /